



18.10.2007

Anwohner kämpfen um ihr Viertel

Sie wollen die Sicherheit und Sauberkeit in ihrem Quartier erhöhen. Die Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr in den Räumen des Synodalverbands.

leer - Die Anwohner der Großstraße lassen ihrem erklärten Willen, eine schleichende Verelendung ihres Viertels zu verhindern, Taten folgen: Jetzt haben sich 27 Personen zu einer Bürgerinitiative zusammengefunden. „Das ist in meinen Augen ein beachtliches Ergebnis, die Versammlung war am Gallimarktsmittwoch, da haben die Leeraner in der Regel etwas anderes zu tun, als für ihre Rechte zu kämpfen“, sagt Heinz Sabath. Der Leeraner ist einer von vier Sprechern der Bürgerinitiative, seine Mitstreiter möchten lieber anonym bleiben.

Bei der ersten Sitzung haben sich die Anwohner der Großstraße gleich über die Ziele verständigt, die sie durch ihr Engagement erreichen wollen. Im Wesentlichen geht es ihnen darum, in ihrer Wohnumgebung wieder Ruhe, Sicherheit und Sauberkeit herzustellen. In den vergangenen Monaten, so Sabath, seien die Probleme mit verwarlost wirkenden, teilweise drogen- oder alkoholsüchtigen jungen Leuten, die in einigen Häusern der Großstraße wohnen, übermächtig geworden (OZ berichtete)

„Jeder von uns hat schon mal beobachtet, wie auf offener Straße Geschäfte mit Drogen abgewickelt wurden. An der Häufigkeit des Handels konnte man ablesen, wann die Geld gekriegt haben“, sagt Heinz Sabath. Die Initiative wolle die jungen Leute nicht vertreiben: „Sie müssen ja auch irgendwo wohnen.“ Man wolle nach einer Möglichkeit suchen, mit ihnen klar zu kommen : einfach, indem man einfordert, was im sozialen Zusammenleben und gäbe ist, nämlich Sauberkeit und Rücksichtnahme auf die Nachtruhe der Nachbarn.

Doch den Mitgliedern der Bürgerinitiative geht es auch um das Erscheinungsbild ihrer Straße: Das Pflaster sei holperig und die Beleuchtung zu schwach. Im hinteren Teil der Großstraße fehlten Laternen, moniert Sabath. Wegen dieser Mängel müsse man sich unbedingt mit der Stadt in Verbindung setzen.

In den nächsten Tagen werden sich die Sprecher der Bürgerinitiative zusammensetzen und eine Liste der Probleme erarbeiten, die als nächstes in Angriff genommen werden sollen. Die Gruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im Grauen Block des Synodalverbands an der Großstraße.